

*bestellen, und mit seinen Viel=Vermögenden officien zu begleithen grossgünstig geruhen möchte, welche erhoffende Willfahrr gegen unseren hochgeehrtesten herren Wir mit unseren beharlichen dienstfertigkeiten zu Verschulden Versichernde neben hertzlicher anwünschung aller selbst Verlangenden glückseeligkeiten Verbleiben ...".*

- 1) s. EA VII 2, 24 (Nr. 14). Zug war zu dieser Konferenz ebenfalls eingeladen worden, hatte sich aber entschuldigt.
- 2) s. ebenda 24 b

---

Original, Siegel teilweise flachgedrückt. Wohl von Johann Franz Landtwings Sohn, Johann Franz Anton Fidel **Landtwing**, nach 1748 an des letzteren Grosscousin, **Beat Fidel** Zurlauben, übergeben  
AH 144, 37-38 - Blatt 37<sup>v</sup> und 38<sup>r</sup> leer

144/28

1739 März 3., [Abtei] Pfäfers

A

SCHREIBEN VON ABT BONIFAZ [PFISTER] AN DEN STATTHALTER [VON STADT UND AMT ZUG, JOHANN FRANZ LANDTWING]

---

*"Das respectuosiste Zu=Trauwen, so ich Mit aller Veneration gegen Meinen hochgeehrtisten Herren trage, undt das rescript, welches Sub 2do Januarij h:a: Von tit: H: Schultheiss[en] [von Bern, Isaak von] Steyger [=Steiger] auff die Jhme zugeschikhte beantwortung (welche Copialiter hiermit beystende) deren fünff angesetzten fraag-puncten<sup>1</sup> erhalten, Veranlassen Mich abermahlen hoch dieselbe Umb dero hohes Ermessen, undt all schätzbahristes particular Einratthen gezimmendt anzusuchen; Wie Namblich nit allein wollernentten H: Steygers, sonder auch einem hochlobl. Standt Berne, so baldt dass bekhandt Vertriessliche geschäft widerum in Motum khommet bey jezige sonst delicaten Zeithen illasè zu begegnen, Undt ob Nit Nachstehender ohngevarlich proiectirter Anttworth bestehen Möge? auff schon angezognes dessen ganz Vertraulichen schreiben, welches Nebendt anderen expresiven praeliminar=Neuen Jahrs wünschen in Volgendte erkhlärung sich ergiesset*

*Usshin Erwünsche, dz der Liebe Gott Eür Fürstl. Gn. (:Sunt Verba Jllius:) Mit bestendiger gesundtheith, einer gesegneten regirung, Undt allem Fürstl. Wollsein biss in dass höchste Alther beglücken; Undt dass Selbe baldt der Vertriesslich habendten Streitigkheithen Mit [den] lobl. [in der Grafschaft Sargans] Mit regierendten [VIII Alten] Orthen ein guetes Ende sehen Möchten: Jch Muess aber bekennen, dz Eür Fürstl. Gn. in dero übergebenen Anttworth auff die Vorge-*

legte frag=Stukhe sich so weith herausgelassen, dz ich Nit begreifen khann, wie selbsten [die] lobl. [VI mitreg.] Cath. orth [V plus GL, als Schirmorte der Abtei] hierzu werden still schweigen, und Eur F. gn. dass Summum Jus Territoriale Mit Krieg, Undt Fryeden büntnuss Machen zu stehen khönnen: Es stehet Mir Nit zu, wurde Mir auch zu beschwährlich fallen auss dem grundt dass ihrige Principium zu widerlegen: Eur F. gn. belieben Mir zu sagen, wann solche ohneingeschränkte Landtsherrlichkheith an dass Gottshauss gefallen seye? biss auff die Zeith, da [1483] die Eydtgnossen dass Sarganser Landt eroberet [bzw. erworben hatten], stuende dass Gottshauss under dess reichs schirm, Undt der Kayser ware der Oberste Herr, so ware ess auch Noch hernach, da die Eydtgnossen selbsten dem Römischen Reich Verpflichtet waren; damahlen hat dass Gottshauss den Schirm annehmen, undt dass enge bandt eingehen Müessen, kheinen anderen Schirm Nimmer annehmen zu khönnen; Alss hernach in dem Münsterischen Fryeden [=Westfälische Friedensschlüsse von 1648] die gantze Eydtgnosschafft Mit allen Angehörigen Verburgerten Undt Schirmsgenossen Von dem Reich exemptirt, Undt looss gelassen worden, an wem hatt woll dass Kayserl. Jus Suprem: Majestatis fallen khönnen, alss an denen, welche bereits in Mehr alss 100 Jähriger Possess waren; wirdt also sorglich bey solch allzu starkh gespanntem bogen ein Vergnüeglicher aussgang zu hoffen sein; wie aber deme allem, so wünsche Von hertzen etc. huc usque tenor litterarum.

Hierüber dem Mehr wollernenten H: Steyger ohngefährlich in Volgendtem Terminis zu antworthen gesinnet, zu Vor aber dero hohes Erachten, Undt Einratten abzuwarthen gedenke.

Wass übrigens Eür etc. tit. in hochschätzbahrer Vertraulichkheith über Mein, Undt Mir Anvertrauter Stüffts hochlobl. Schirm-Orthen theils annoch Vorwaltendte Angelegenheith, sonderlich den Articulum ... [primum] derer Von lobl. Standt Berne proponirten fünff frag=Stukhen, undt darauff in Meiner beantwortung beharretes Jus Suprematûs betreffendt, Under den 2ten Januarij h:a: zu eröffnen beliebt, habe Mit viller attention erlesen, Undt Nemme Mir die Freyheith hierauff Mit aller Auffrichtigkheith anzufügen, wie auss dem Mir eröffneten Sentiments Nicht ohnclar abgenommen, dz Eur etc. dass Von Mir behaubtendte Jus Suprematûs über die Herrschafft Pfeffers in einem allzu extendirten Sensu genommen, Volgsamm Vor einer Jndependente, et ab omni Nexu freye Souverenitet angesehen haben Müesse. Wann aber ein solches in dem, nach den bewerthisten Publicisten, undt täglicher observanz fundirten Sensu Verstanden wirdt, undt in effectu Nichts anders alss einen Landtsherrlichen gewalt (respectu der Herrschafft Pfeffers) dass Jus Territoriale, Undt dessen Effectus, alss Jus Pacis, Belli, Foederum Undt anderen involvirten, alss werden Eur etc. zu penetriren belieben, wass Massen die Von Mir, Undt

Meinem Gottshauss Vermög deren bewertisten documenten, sigill, Undt brieffen anverlangendte so thanne Territorial=Herrlichkheith, seu, quod idem est, Jus Suprematûs, Undt darvon abfliessendte Mit Sigill, Undt brieffen belegte Effectus, dem Juri Supremo Majestatico kheines wegs derogieren.

Jch komme hierinn Mit Eur etc. gern überein, dz Vor Eydtgnösischen Zeithen diss Jus Majestaticum dem Kayser, undt dem Reich zustendig, in Crafft dessen die Herrschafft Pfeffers mit dem Römischen Reich, wie andere [eidg.] stände connectirt gewesen; lasse Mir auch Nit beyfallen, in zweyfell zu ziechen, dz ein solches durch den Münsterischen Fryeden an lobl. Eydtgnosschafft übertragen worden seye, zu Mahlen dass Gottshauss der Exemption ab Jmperio Mit gaudirt hatt, undt der zwüschenndt den Lobl. Schirm=Orthen, Undt dem Stüfft errichtete schutz, undt schirm dess Mehreren den Mit denen Selben contrahirten Nexum bewehret etc.

Ess werden aber Eur etc. ebenmässig nach dero berüembten Penetration Ein reflexion Nemmen, wass Massen, lauth Sygill, Undt brieffen Meinem Gottshauss bey ehevorigen reichs zeithen obermeltes Jus Suprematûs, et quod idem est, Landtsherrliche hohe gerechtsamme zugestanden seye, ohne dz hierdurch dem Kayser, undt dem Reich an dem Jure Supremo Majestatico wass abgegangen; gleich wie wür auch Noch täglich in dem Römischen Reich stehen, Jeden reichs Standt, auch ganz khleine Reichs-stättlein so thanner hohen rechtsamme gaudiren, ohne dass dardurch dem Mit dem Römischen Reich habendten Nexu, oder der Kays. höchsten Macht im geringsten zu Nahe getretten werde. Dass solchem Nach dass Jus Supremum Majestaticum in Universalitate, Undt hingegen dass Suprematûs in particularitatem in diversis Personis super eodem territorio gahr voll bestehen khann, Nach deren Publicisten gemeinen Adagio, quilibet status potest in suo Territorio, quod Jmperator in toto Jmperio.

Wann Nun Jch gern erkhenne, dz eben diss Jus Majestaticum in Universalitate durch den Münsterischen Fryeden an hochl. Eydtgnosschafft übertragen, undt dieselbe in disem Verstandt gleich ehebevor den Kayser, undt dass Reich Venerire, alss lebe annoch der ohnbenemtröstlichen Hoffnung, undt dess zu hochl. Schirm=Orthen weltbekhantten Aequitet sezendtem zu=trauwens, dz Sie Mich, undt Mein Gottshauss bey denen Jenigen gerechtsaminen, so ess zu Reichszeithen besitzen, Nach Maass, Undt Zyl dess erstgemeldten Münsterischen fryedens ... Gaudeant Undt feyrlichist errichteten Schuz, undt Schirmbs belassen, undt Mit ihren Mächtigen Assistenz umb so Mehrer beschützen werden, Alss ess dererselben Jus Supremum Majestaticum in obverstandem Senu erkhennt, dz Gottshauss hiergegen hierdurch so woll, alss durch Sua Sponte, et Jure proprio ac libertate errichteten Schuz Undt Schirm denen lobl. Schirm=Orthen durch diss Enge bande

ebenso, wie zu Vor dem Röm. Reich Nectirt wirdt, einvolglichen seiner übrigen wollhergebrachten Hoch, Undt Nideren gerechtsamminen (worvon dasselbe weder durch waaffen Noch Kauff, Noch Verlauff oder in khein andere weg Verlurstig worden) kheinen anderen gebrauch Machen khann, Noch zu thuen gedenkhet, alss dem hohen, denen Lobl. Schirm-orthen in allwg zu stehendten Juri Majestatico, dann dem reciprocè errichteten Schuz=, undt Schirm=briefff, Undt daruss resultirendte engen Nexu mit lobl. Eydtgnoschafft gäntzlich Conform, undt in allweg, undt Ard übereinstimmendt etc. Welchem Nach zu Eur ... dass tröstliche zutrauwen seze etc.

Da so dann jez Vorgesezt=proiectirtes Antworth=schreiben Verfasset, Mich aber in propria causa zu schwach zu sein wollerachten khann; Alss gelange an Meinen hochgeehrtisten Herren, undt Patr[on] Nach angebohrner, undt schon Villmahl erfahrner dero Wollgewogenheith Mir, Undt Meinem Gottshauss die besondere Gunst, undt güettigkheit zu erweisen, undt dero Hoche gedankhen, undt Einratthen Mit Abende-rung Von= Undt zuthuen ohnbeschwerdt antworthlichen einzusenden. Vor welche erwarthendte hohe Gunst, Nebst alt tragendter schuldigkheith Mich de Novo Verpflichtendt erkennen, Undt Verharren werde ...".

1) s. Zurlaubiana AH 144/25

Original? Wohl von Johann Franz Landtwings Sohn, Johann Franz Anton Fidel **Landtwing**, nach 1748 an des letzteren Grosscousin, **Beat Fidel** Zurlauben, übergeben - AH 144, 39-40

## 144/29

[1707?]

A

ABRECHNUNG [ZUHANDEN VON BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN?, DEM NACH-LASSVERWALTER DER HINTERLASSENSCHAFT VON BEAT KASPAR ZURLAUBEN, GEST. 1706]

"Verzeichniss was mirh noch schuldig sindt[:]  
 H. Grossweibell [von Stadt und Amt Zug,  
 Martin] Uttiger [=Uttinger] 3128 gl. 31 [ss]  
 H. [Fuhrmann] Adam kauffman [=Kaufmann, von  
 Cham]<sup>1</sup> 6 gl. 30 [ss]  
 Matias **Kessler** [von Steinhausen] 18 gl.  
 Maria **Heer** von steyhüssen [=Steinhausen] 5 gl. 5 [ss]  
 Johann **kleiman**[n] 33 gl. 10 [ss]  
 Hans Caspar **werder** 120 gl. 5 [ss]  
 Johann kleiman 27 gl.  
 [Kloster] frauwenthall [=Frauenthal] 4 gl. 38 [ss]  
 Melchior grettner [=Gretener, von Cham oder  
 Hünenberg] 1 gl. 2 [ss]